

schlicht

Neubau MZH Vals

Architektur

Aufgrund der Komplexität des Raumprogrammes, wird eine klare Strategie vorgeschlagen:

- Die neuen Schulräume werden in das bestehende Schulhaus durch die Verlängerung des oberen Traktes integriert und somit wird auch die Hauswartswohnung verlagert.
- Die anderen Funktionen sind separat erschlossen und in dem neuen Mehrzweckbau organisiert.

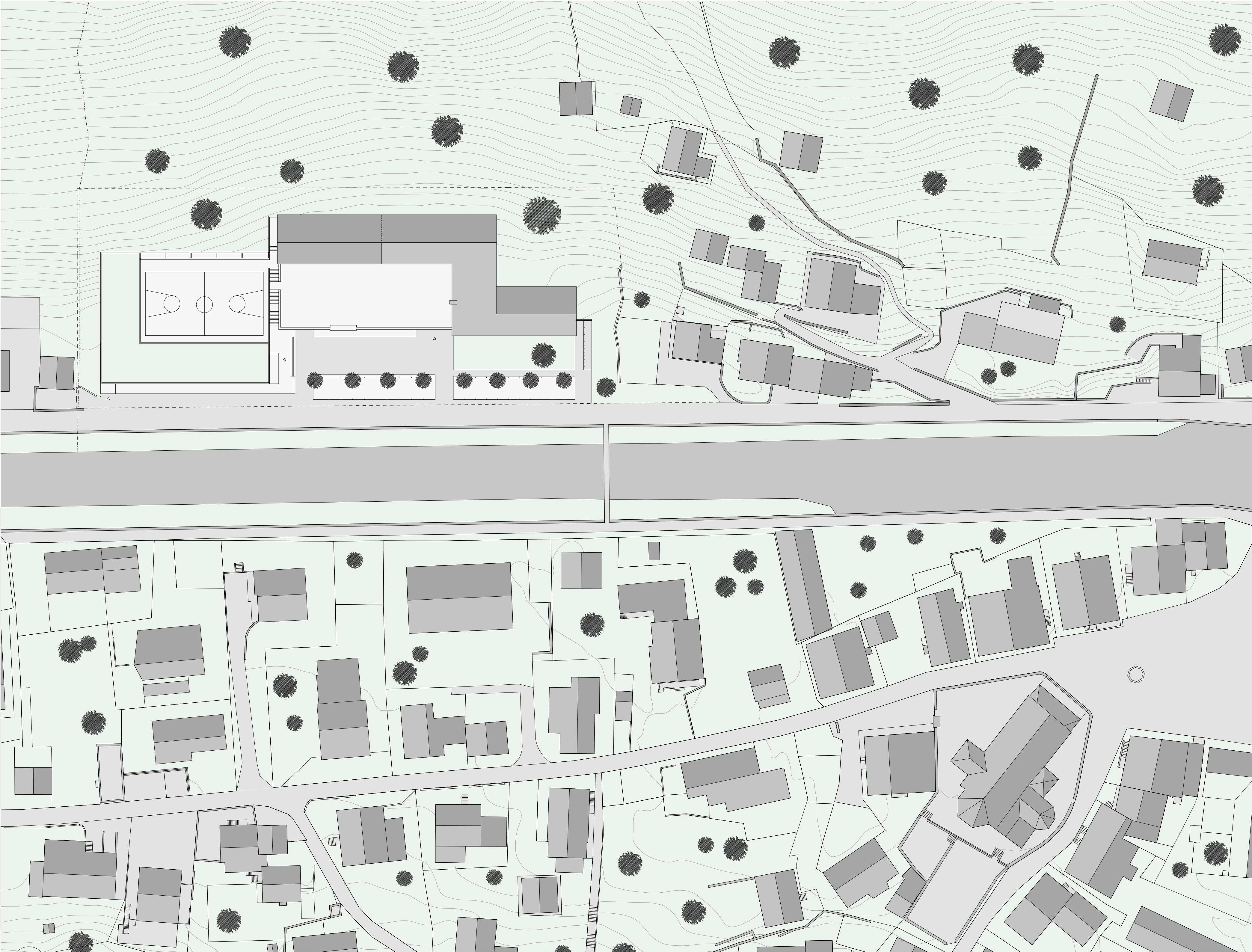
Zwischen der Schulerweiterung und dem Mehrzweckbau verbinden zwei neue übereinandergesetzte Kaskadentreppen die verschiedenen Ebenen im Aussenbereich und die Turnhalle mit der Schule im Innenbereich. Die beiden Säle werden jeweils eine eigene Bühne haben und somit wird auf die direkte Verbindung der Säle verzichtet.

Im neuen Mehrzweckbau befindet sich der Haupteingang mit dem grosszügigen Foyer, welches in offener Verbindung zur Zuschauertribüne steht, und welches die Turnhalle und seine Funktionen durch eine Treppe direkt erschliesst. Im weiteren unterirdischen Bereich befinden sich die Nebenräume und die Depots. Von einem separaten Eingang im Erdgeschoss sind der Multimediaraum, der Fitnessraum und der Sitzungsraum im ersten Geschoss erschlossen; sowie die Physiotherapie, die Arztpraxis und die neue Hauswartswohnung erreicht man so im Zweiten Stockwerk. Auf dem Dach der neuen Halle befindet sich der Allwetterplatz, welcher durch die aussenliegende Kaskadentreppe erschlossen wird.

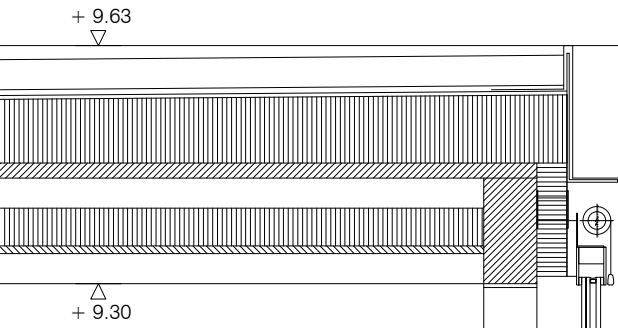
Während bei dem architektonischen Ausdruck der Schulerweiterung eine Anlehnung auf das Bestehende gesucht wird, versuchen wir beim Mehrzweckbau den öffentlichen Charakter zu unterstreichen. Somit entscheiden wir uns für eine homogene Fassade, welche zum Dorf gerichtet ist und besonders das Erdgeschoss soll die Öffentlichkeit durch seine Transparenz verdeutlichen. Durch den Ort und die vorgegebenen Funktionen suchen wir eine passende Schlichtheit und so gehören zum Ausdruck sowohl Aussen und Innen eine einfache Materialisierung. So verwenden wir Holz, Sichtbeton und Zementgebundene- und Holzvolleplatten.

Statisches Konzept

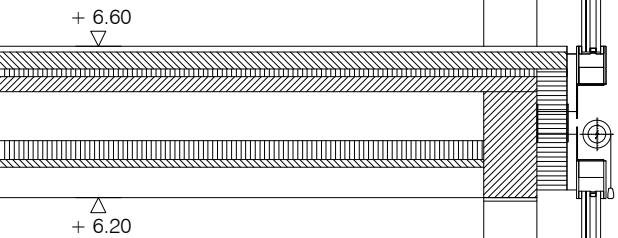
Der unterirdische Teil des Gebäudes ist als Massivbau in Stahlbeton konzipiert. Das erlaubt die Aufnahme des bedeutenden Erddruckes, welcher auf die Rückwand der Mehrzweckhalle wirkt. Dieser wird durch die dicke Rückwand West aufgenommen und dann durch Bodenplatte und Rippendecke in die aussteifenden Wände der Fassaden Nord und Süd umgeleitet. Das 1.UG auf der Ostseite erstreckt sich entlang des ganzen Gebäudes, von Aussteifungswand zu Aussteifungswand, und verleiht dem Rohbau die notwendige Sicherheit gegen das Gleiten. Die oberirdischen Teile des Hochbaus Ost und Süd sind als leichte Holzbaukonstruktion konzipiert. Die horizontale Aussteifung der Teile, die sich aus den Hauptkrpern nach oben erheben, wird durch Betonwände um den Allwetterplatz gewährleistet. Somit können auch die untergeordneten horizontalen Einwirkungen von Lawinen in ähnlicher Weise aufgenommen werden.



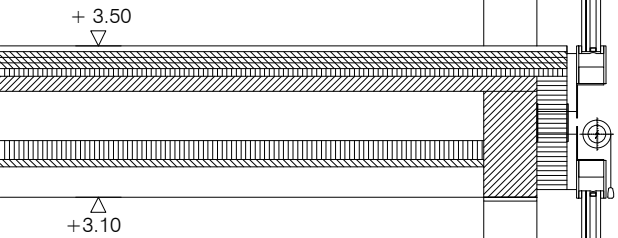
Extensive Dachbegrung
Blumenbohrn zweilagig
Dämmung geneigt 140-200 mm
Vorfabr. Holzdecke 320 mm,
dazw. Dämmung 80 mm
Akustikdecken-Platte aus Holzwolle 25 mm



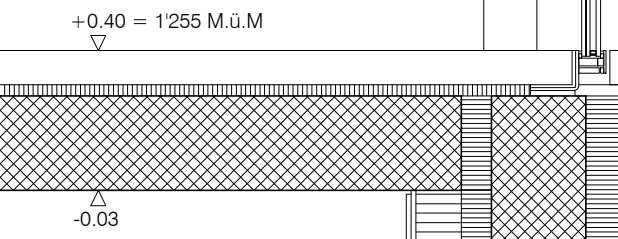
Riemenboden Lärche 20 mm
Polsterhlzer 50 mm, dazw. Splittschttung
Trittschldmmung 30 mm
Vorfabr. Holzdecke 320 mm,
dazw. Schalldämmung 50 mm
Akustikdecken-Platte aus Holzwolle 25 mm



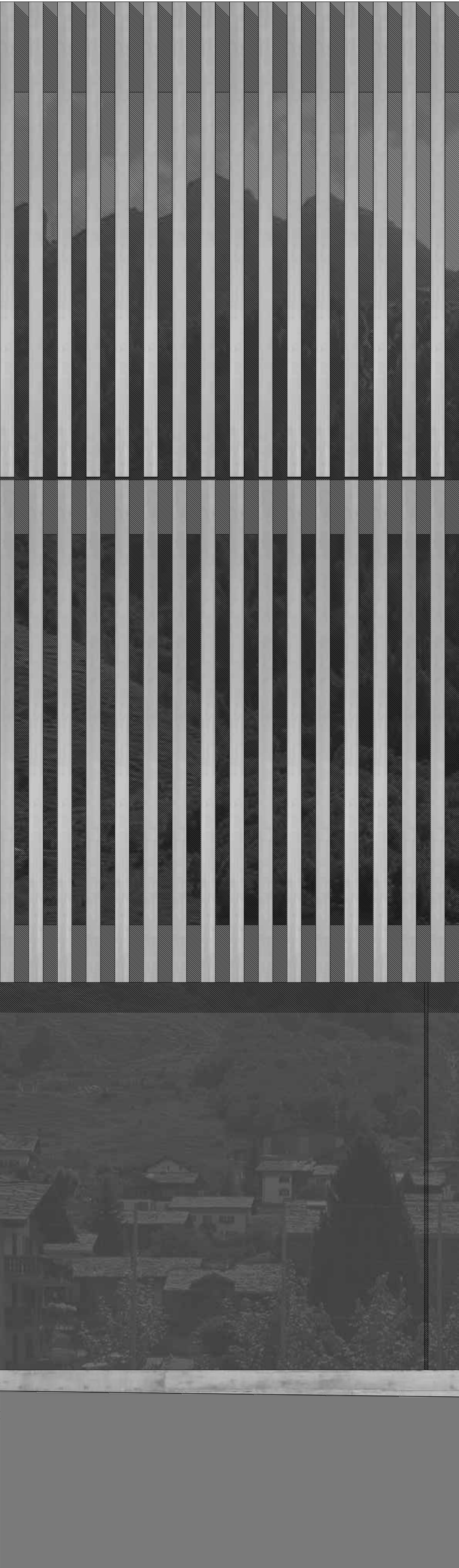
Riemenboden Lärche 20 mm
Polsterhlzer 50 mm, dazw. Splittschttung
Trittschldmmung 30 mm
Vorfabr. Holzdecke 320 mm,
dazw. Schalldmmung 50 mm
Akustikdecken-Platte aus Holzwolle 25 mm

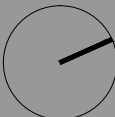
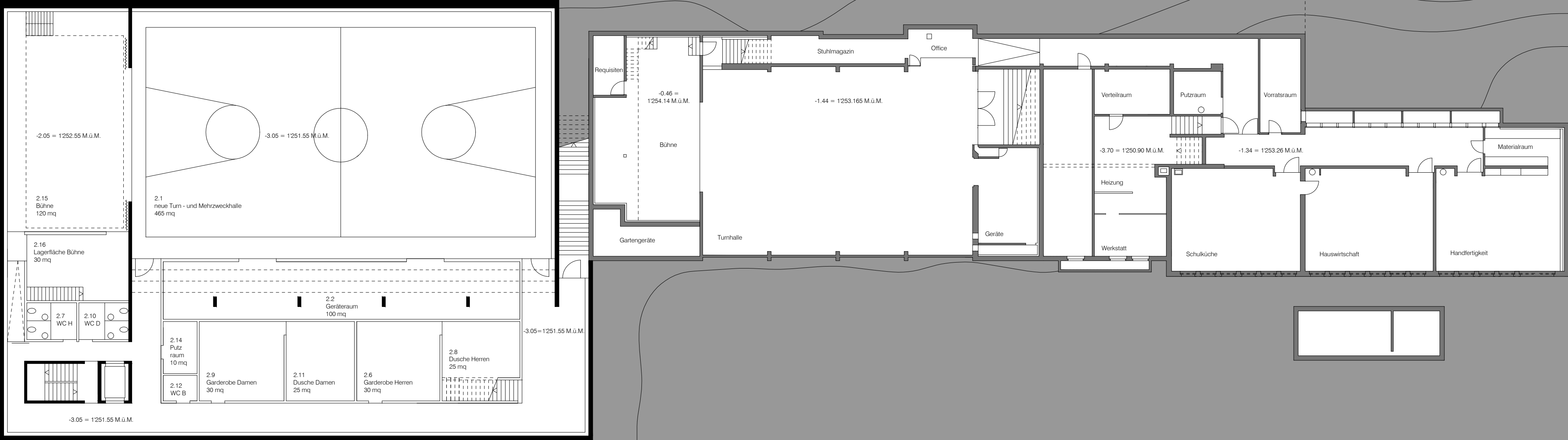


Ueberzugboden geschliffen 90 mm
Trittschldmmung 30 mm
Betondecke 250 mm

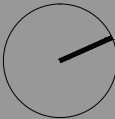
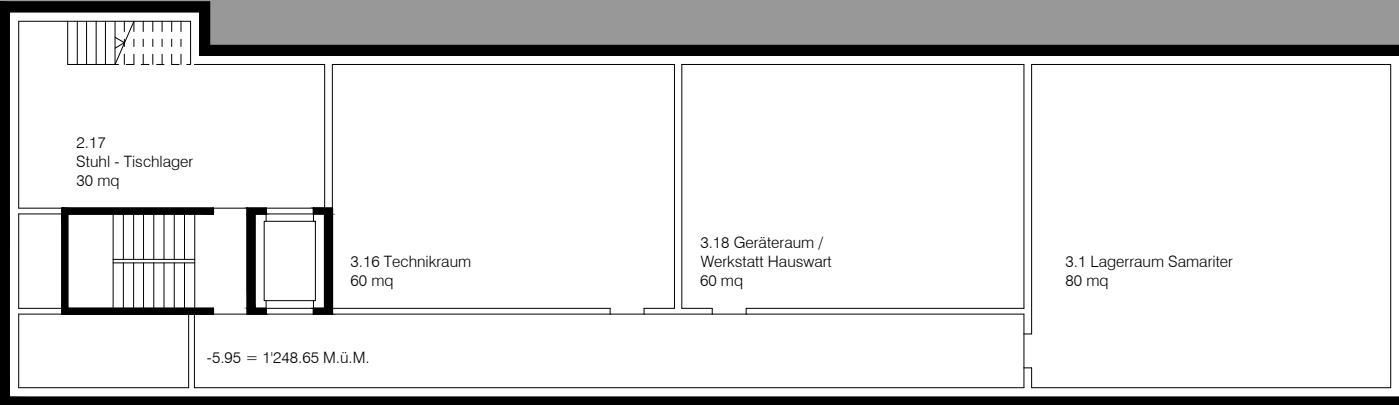
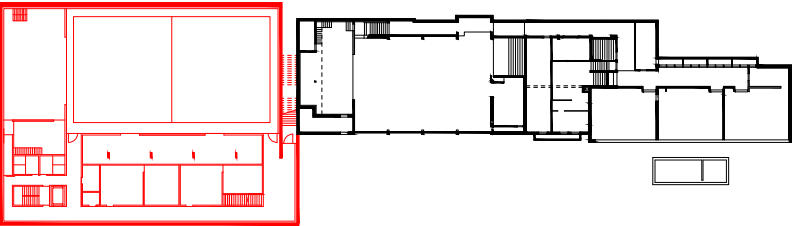


Zementgebundene Platten 2 x 12.5 mm
Dmmung Holzleaser 120 mm
Dmmung extrudiertes Polystyrol 80 mm
Betonwand 250 mm
Aussendmmung (XPS) 100 mm



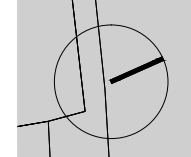
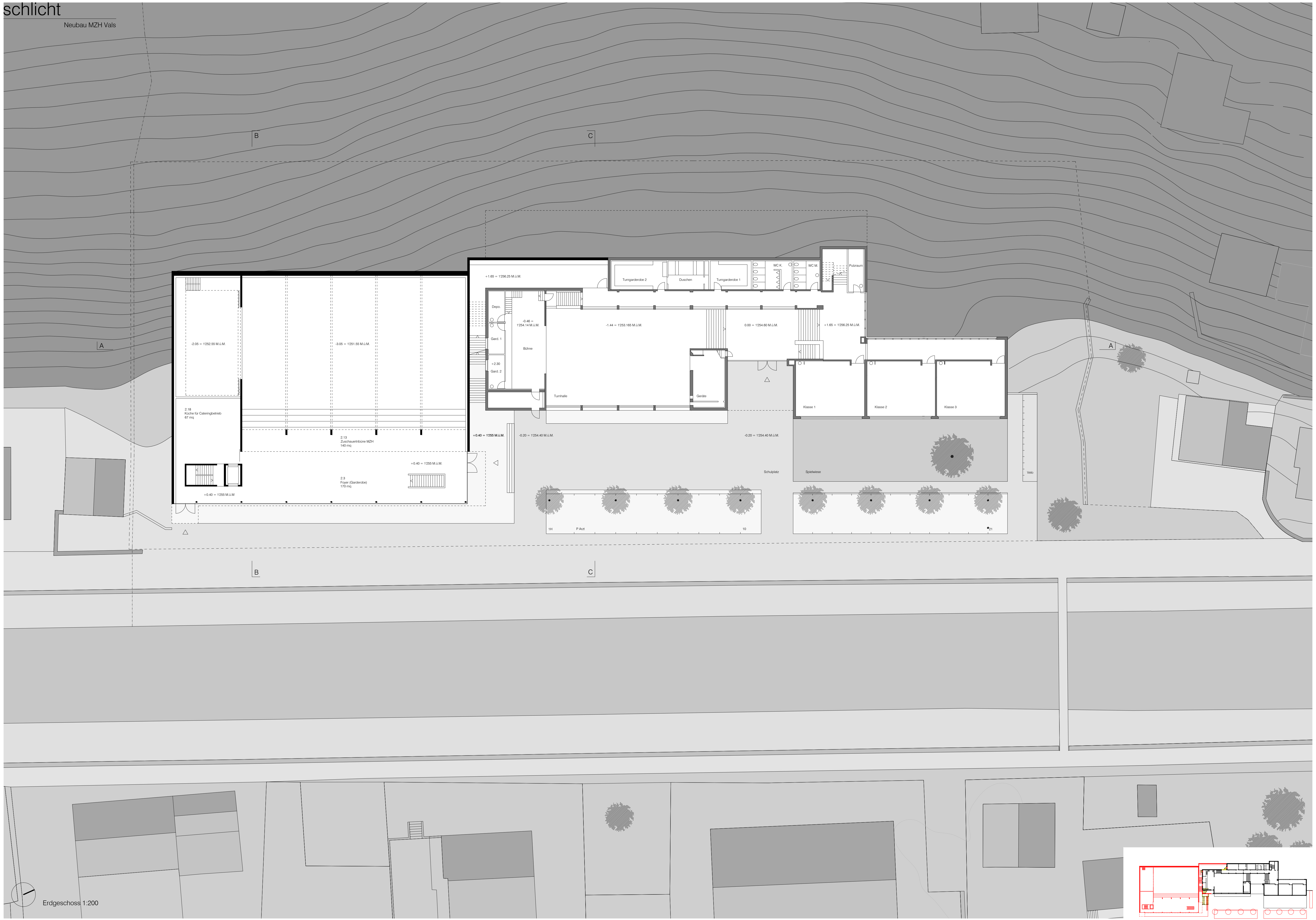


1 Untergeschoss 1:200



2 Untergeschoss 1:200





Erdgeschoss 1:200

